

# STADT KITZINGEN



## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES AM 04.11.2014

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 04.11.2014  
Beginn: 19:15 Uhr  
Ende: 21:30 Uhr  
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

---

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Oberbürgermeister Siegfried Müller

#### **CSU-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Carlo Bank

Bürgermeister Stefan Güntner

Stadtrat Dr. Stephan Küntzer

Stadtrat Andreas Moser

Stadtrat Thomas Rank

Stadträtin Gertrud Schwab

Stadtrat Hartmut Stiller

Stadträtin Hiltrud Stocker

#### **UsW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Rolf Ferenczy

Stadtrat Peter Lorenz

Stadtrat Manfred Marstaller

Stadtrat Werner May

Stadtrat Manuel Müller

#### **SPD-Stadtratsfraktion**

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

Stadträtin Astrid Glos

2. Bürgermeister Klaus Heisel

Stadträtin Elvira Kahnt

#### **FW-FBW-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Manfred Freitag

Stadtrat Dietrich Hermann

Stadtrat Dr. Uwe Pfeiffle

Stadträtin Jutta Wallrapp

#### **KIK-Stadtratsfraktion**

Stadtrat Klaus Christof

Stadtrat Wolfgang Popp

#### **ÖDP-Stadtratsfraktion**

bis 21.21 Uhr, Ziffer 7

Stadtrat Jens Pauluhn  
Stadträtin Andrea Schmidt  
**ProKT-Stadtratsgruppe**  
Stadtrat Franz Böhm  
Stadtrat Hans Schardt  
**BP-Stadtratsgruppe**  
Stadtrat Uwe Hartmann  
**Ortssprecher**  
Ortssprecher Dieter Pfrenzinger  
Ortssprecherin Anna Schlötter  
**Schriftführer**  
Verwaltungsfachwirt Herbert Müller  
**Berichterstatter**  
Bauingenieur Oliver Graumann  
Verwaltungsrat Ralph Hartner  
Oberrechtsrätin Susanne Schmöger

**Entschuldigt:**

**KIK-Stadtratsfraktion**  
Stadtrat Thomas Steinruck  
**ÖDP-Stadtratsfraktion**  
Stadträtin Bianca Tröge

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

**1. Genehmigung der öffentlichen Niederschriften des Stadtrates vom 13.03., 27.03., 10.04., 29.04., 30.09. und 16.10.2014**

Bei der Genehmigung der Niederschriften vor dem 01.05.2014 stimmen die anwesenden neugewählten Stadträte (Stadtrat Bank, Bürgermeister Güntner, Stadtrat Dr. Küntzer, Stadtrat Hermann, Stadtrat Dr. Pfeiffle, Stadtrat Hartmann) nicht mit ab.

**beschlossen                      dafür 29    dagegen 0**

Die Niederschriften der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 30.09. sowie 16.10.2014 gelten gemäß Art. 54 Abs. 2 als genehmigt.

**beschlossen                      dafür 23    dagegen 0**

Die Niederschriften der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 13.03., 27.03. und 29.04., gelten gemäß Art. 54 Abs. 2 als genehmigt.

## 2. Neue Geschäftsordnung für den Stadtrat

Oberbürgermeister Müller verweist auf die ausführliche Vorberatung in der Sitzung des Stadtrates am 16.10.2014 und bittet nach der Meinung der Fraktionen und Gruppen um Beschlussfassung über den vorgelegten Geschäftsordnungs-entwurf.

### Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppen:

#### CSU-Stadratsfraktion:

Stadtrat Moser stellt fest, dass sehr viele Kommunen in Bayern mit der Mustergeschäftsordnung arbeiten. Die CSU werde der Geschäftsordnung zustimmen.

#### UsW-Stadratsfraktion:

Stadtrat Marstaller verweist ebenfalls auf die Mustergeschäftsordnung, die als Grundlage für den vorliegenden Entwurf gedient habe. Die UsW werde ebenfalls zustimmen.

#### SPD-Stadratsfraktion:

Stadträtin Glos erklärt, dass die SPD Fraktion unterschiedlich abstimmen werde. Sie verweist exemplarisch auf verschiedene Regelungen, die ihrer Auffassung nach strittig sind:

- § 8 – Verwaltungs- und Bauausschuss bekommt zu viel Entscheidungsbefugnis
- § 19 – Schreiben sollen nicht mehr dem Stadtrat weitergeleitet werden
- § 24 – Behandlung der Anträge mit Frist drei Monate ist zu lang
- § 27 – vierteljährliche Info von nichtvollzogenen Beschlüssen fehlt

#### FW-FBW-Stadratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp verweist auf die vorliegende Stellungnahme der FW-FBW-Fraktion und kritisiert, dass bei der Beratung der Geschäftsordnung keine Diskussion zugelassen wurde.

Sie stellt ebenfalls verschiedene Regelungen dar, denen sie nicht zustimmen könne; z. B.

- Kompetenzerweiterung des Verwaltungs- und Bauausschusses
- fehlende Vertretungsregelung bei den Referaten
- Schreiben, die nicht mehr an den Stadtrat weitergeleitet werden sollen
- zu lange Bearbeitungszeit bei Anträgen
- vierteljährliche Info von nichtvollzogenen Beschlüssen fehlt
- Tonträger sollten länger aufbewahrt werden

Sie spricht ihren Unmut zum Vorgehen aus und lehnt die vorgelegte Geschäftsordnung ab.

#### KIK-Stadratsfraktion:

Stadtrat Christof schließt sich seinen Vorrednern hinsichtlich der strittigen Regelungen an. Für eine ordentliche Entscheidungsgrundlage im politischen Gremium benötigen die Stadträte vollumfassende Informationen, was mit der vorliegenden Geschäftsordnung im Wesentlichen genommen werde.

Er spricht von einer erheblichen Kompetenzeinschränkung des Stadtrates zu Gunsten des Oberbürgermeisters und gibt zu bedenken, ob dies der Wille des Stadtrates sein könne. Die KIK werde dem vorliegenden Entwurf nicht zustimmen.

#### ÖDP-Stadratsfraktion:

Stadträtin Schmidt spricht sich grundsätzlich für die neue Geschäftsordnung aus und stellt dar, dass manche Entscheidungen der Stadtrat auch an sich ziehen

könne. Ihrer Auffassung nach sollte man der Verwaltung das Vertrauen schenken, bei Fehlentwicklungen könnte man die Geschäftsordnung auch wieder ändern.

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm verweist auf die Vielzahl der bayerischen Kommunen, die die Geschäftsordnung in der vorliegenden Form nutzen, gleichwohl gibt er die gestiegenen Wertgrenzen beim Verwaltungs- und Bauausschuss zu bedenken. Die ProKT Gruppe wird unterschiedlich abstimmen.

BP-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Hartmann stimmt dem vorliegenden Entwurf zu und ist der Auffassung, der Verwaltung das Vertrauen zu schenken.

2. Bürgermeister Heisel sowie Stadträtin Kahnt geben zu Protokoll, dass sie gegen den vorliegenden Entwurf stimmen werden, nachdem beiden die Kompetenzsteigerung des Verwaltungs- und Bauausschuss zu weit gehen.

Stadtrat Müller stellt aufgrund weiterer Diskussion den Antrag auf Schluss der Debatte.

**beschlossen            dafür 18    dagegen 11**

Mit dem Antrag auf Schluss der Debatte besteht Einvernehmen.

**beschlossen            dafür 19    dagegen 10**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Mit dem vorgelegten Entwurf (Anlage 1 der Niederschrift) vom 30.09.2014 besteht Einverständnis.

Die Geschäftsordnung tritt mit Wirkung vom 05.11.2014 in Kraft.

**3. Ergänzungssatzung "Südlich der Kraußstraße", Kitzingen-Hohenfeld;  
hier: Behandlung der Stellungnahmen und Satzungsbeschluss**

Bauamtsleiter Graumann verweist kurz auf den Sachvortrag lt. Sitzungsvorlage 2014/321.

Stadtrat Christof möchte wissen, inwiefern die Existenz des nahegelegenen Schweinemastbetriebes gewürdigt wurde.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass ein Abstand von min. 300 Metern eingehalten werden müsse, was bei der vorliegenden Planung gewährleistet sei.

**beschlossen            dafür 27    dagegen 2**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB vom 13.08.2014 bis einschließlich 15.09.2014 eingegangenen Anregungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange

werden nach gerechter Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander (nach § 1 Abs. 7 BauGB) entsprechend der beigefügten Abwägungsvorschläge beschlossen.

3. Die beigefügte Einbeziehungssatzung „Südlich der Kraußstraße“ in der Fassung vom 15.10.2014 mit der Begründung in der Fassung vom 15.10.2014 wird nach § 10 BauGB in Verbindung mit Art. 81 BayBO sowie Art. 23 GemO als Satzung beschlossen.

**4. Satzung über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen im Altstadtbereich der Großen Kreisstadt Kitzingen (Gestaltungssatzung); hier: Neufassung 2014 (s. hierzu den Antrag der KiK-Fraktion Nr. 162/2014 sowie die Stellungnahme der SPD-Fraktion vom 14.9.14)**

Oberbürgermeister Müller verweist eingangs auf den Antrag der KIK-Fraktion vom 27.10.2014, der zunächst behandelt werden müsse, bevor über den vorliegenden Satzungsentwurf diskutiert werde.

Stadtrat Christof geht ausführlich auf den Antrag der KIK (Nr. 162-2014) ein und verweist auf die Paragraphen, die geändert werden sollten. Die vorgelegte Gestaltungssatzung stelle ein Paradebeispiel einer Überregulierung dar.

Oberbürgermeister Müller stellt den Antrag der KIK-Fraktion zur Abstimmung.

**abgelehnt                      dafür 9    dagegen 20**

Der Antrag der KIK-Fraktion (Nr. 162-2014) vom 27.10.2014 ist abgelehnt.

Stadträtin Glos erklärt, dass die Stellungnahme zum Fragenkatalog der SPD erst kurzfristig eingegangen sei und sie sich noch nicht damit befassen konnte. Aus diesem Grund sollte die Angelegenheit nochmals zurückgestellt werden. Gegenwärtig könne sie der vorgelegten Satzung nicht zustimmen.

Die Stadträte diskutieren im Folgenden ausführlich über die Gestaltungssatzung, wobei im Wesentlichen die §§ 18 (Solarenergie nicht zulässig) sowie 21 (Befreiungen) angesprochen werden.

In den Zeiten erneuerbarer Energien ist es für Teile des Gremiums nicht nachvollziehbar, weshalb Solarzellen nicht zulässig sein sollen. Selbst das Amt für Denkmalschutz sehe Solarzellen, soweit diese nicht einsehbar sind, als unproblematisch an. Ebenfalls wird der Aufwand für die Bauwerber bei den Befreiungen kritisiert. Darüber hinaus wird gefragt, wer für die Befreiungen zuständig sei.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass die Befreiungen in die Zuständigkeit der Verwaltung fallen.

Stadtrat Rank als Stadtentwicklungsreferent ist der Auffassung, dass die alte Satzung von 1998 moderat an die aktuellen Gegebenheiten angepasst wurde und seiner Auffassung in der vorliegenden Form beschlossen werden könnte. Hinsichtlich der Solarzellen kann seiner Auffassung nach trotzdem eine Genehmigung erteilt werden, wenn sich diese im Gesamtkonzept einfügen.

Hinsichtlich der Zuständigkeit bei den Befreiungen wird angesprochen, dass dann in der Satzung aufgenommen werden sollte, dass hierfür das politische Gremium

zuständig sei.

Oberrechtsrätin Schmöger gibt zu bedenken, dass eine Zuständigkeit nicht in der Satzung geregelt werden könne, sondern hierfür die Geschäftsordnung maßgeblich sei.

Bauamtsleiter Graumann erklärt, dass bislang ebenfalls die Vielzahl der Befreiungen innerhalb der Verwaltung erteilt wurde und lediglich die brisanten Fälle im Verwaltungs- und Bauausschuss beraten wurden.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass es im Wesentlichen um die §§ 18 und 21 gehe und insofern die Verwaltung nochmals prüfen sollte, eine angemessene Formulierung zu finden. Aus diesem Grund werde in der heutigen Sitzung keine Entscheidung getroffen.

Stadtrat Christof wundert sich, dass seine Änderungswünsche abgelehnt und nun zwei Paragraphen nochmals herausgenommen wurden.

### **zurückgestellt**

Die Entscheidung erfolgt in einer der nächsten Stadtratssitzungen.

## **5. Auftragsvergaben**

### **5.1. Beauftragung der Architektenleistung für den Umbau und die Neustrukturierung des Stadtbauamtes, des vorgelagerten Freibereiches sowie die Erweiterung der Registratur (s. hierzu den Antrag der KiK-Fraktion Nr. 163/2014)**

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Ortseinsicht im Vorfeld der Stadrats-sitzung. Mit Blick auf die bisherigen Planungen und die bereits erfolgten Arbeiten, sollte der Auftrag für die Leistungsphasen 5 – 9 an das Architekturbüro Haas + Haas vergeben werden.

Stadtrat Christof stellt dar, dass er dem Beschlussentwurf nicht zustimmen könne und gibt zu bedenken, dass die Kostenschätzung aus dem Jahr 2012 basiere. Außerdem kritisiert er, die pauschale Ermächtigung an den Oberbürgermeister, bei Bedarf weitere Fachplanungsleistungen zu vergeben. Darüber hinaus fehlen die Stellungnahmen des Stadtheimatpflegers sowie des Senioren- und Behindertenreferent.

Bauamtsleiter Graumann verweist auf die Stellungnahme des Stadtheimatpflegers, Herrn Dr. Knobling, der ebenso wie das Amt für Denkmalpflege die vorliegende Planung befürwortet.

**beschlossen                      dafür 25    dagegen 4**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Die Planungsleistungen für das Gesamtkonzept sind hiermit zu beauftragen. Das Architekturbüro Haas + Haas hat das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und wird beauftragt die Leistungsphasen 5 - 9 zu bearbeiten.
3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die weiteren notwendigen Fachplanerleistungen, wie zum Beispiel den Tragwerksplaner sowie die Fachingenieure der Hausinstallation, zu beauftragen.

Stadträtin Wallrapp gibt zu Protokoll, das sie dagegen gestimmt hat, nachdem ihrer Auffassung nach die Planung verwaltungsintern hätten erfolgen können.

**6. Bestellung von Herrn Mario Köhler zum neuen stellvertretenden Kommandanten**

**beschlossen                      dafür 29    dagegen 0**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Herr Mario Köhler, wohnhaft in 97318 Kitzingen-Sickershausen, Michelfelder Str. 33, wird bis zu einer regulären Wahl zum stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Sickershausen bestellt.
3. Die persönlichen und fachlichen Voraussetzungen von Herrn Mario Köhler für das Amt des stellvertretenden Kommandanten werden anerkannt.

**7. "Der Falter";  
hier: Entscheidung über die mögliche Vertragsverlängerung (Si.Vorl. v. SR am 16.10.14)**

**Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppen:**

CSU-Stadratsfraktion:

Stadtrat Moser stellt dar, dass mit dem Falter ein Medium geschaffen wurde, welches von den Kitzinger Bürgern angenommen werde. Seiner Auffassung nach könnte im Falter zu den Themenbereichen „Konversion“ und „Stadtentwicklung“ eine umfassendere Berichterstattung erfolgen. Darüber hinaus ist die Zuarbeit seitens der Verwaltung zu hoch. Die CSU werde unterschiedlich abstimmen. Seiner Auffassung nach sollte der Vertrag um nochmals ein Jahr verlängert werden.

UsW-Stadratsfraktion:

Stadtrat Marstaller stimmt der Verlängerung ebenfalls zu und stellt dar, dass der Falter in der Bevölkerung sehr gut angenommen werde.

SPD-Stadratsfraktion:

Stadträtin Glos empfindet, dass der Falter grundsätzlich sehr gut sei. Verbesserungswürdig sei die Verteilung, sowie die Darstellungsmöglichkeit für Vereine und Verbände. Die SPD spricht sich für die Beibehaltung des Falters aus.

FW-FBW-Stadratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp empfindet den Falter ebenfalls grundsätzlich als ein gutes Medium, jedoch lässt sich die Stadt dieses auch etwas kosten. Leider konnte das ursprüngliche Ziel, den Falter als Amtsblatt zu nutzen, nicht erreicht werden. Ihrer Auffassung nach ist zu viel Werbung im Falter – vor allem auch von Firmen aus und außerhalb des Landkreises, die Stadtteile seien zu wenig enthalten sowie die Verteilung könnte optimiert werden. Sie bittet darauf zu achten, dass ausschließlich Kitzinger Firmen im Falter werben sollten.

KIK-Stadratsfraktion:

Stadtrat Christof stellt fest, dass es sich beim Falter um kein amtliches Blatt handle und der Arbeitsanteil seitens der städtischen Mitarbeiter zu hoch ist. Seiner Auffassung nach sollte der Falter nicht weitergeführt werden. Er könnte sich vor-

stellen, dass der Stadtmarketingverein ein Blatt mit den wichtigsten Terminen herausgibt und sich die Stadt Kitzingen im Innenteil für ihre Informationen einkauft.

ÖDP-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Schmidt stellt aufgrund der Redebeiträge fest, dass eine Anpassung notwendig erscheint.

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm verweist auf den Verwaltungsaufwand und spricht sich gegen die Weiterführung aus.

BP-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Hartmann sieht den Falter als Bereicherung für die Kitzinger Medienlandschaft an und gibt seine Zustimmung für die Weiterführung. Ein Bereich für die Vereine wäre wünschenswert.

Oberbürgermeister Müller schlägt vor, den Vertrag bis 31.12.2015 zu verlängern und bittet um Abstimmung.

**beschlossen                      dafür 23    dagegen 5**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis, die Vereinbarung vom 11.12.2012 zur periodischen Herausgabe des Stadtmagazins „Der Falter“ einschließlich „Amtliche Mitteilungen“ bis zum 31.12.2015 zu verlängern.

Stadträtin Wallrapp gibt zu Protokoll, dass sie nicht gegen den Falter ist, Teile davon sie jedoch nicht gutheißen könne.

**Oberbürgermeister Siegfried Müller schließt die öffentliche Sitzung um 21:30 Uhr.**

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

Siegfried Müller  
Oberbürgermeister

Herbert Müller  
Verwaltungsfachwirt